



Erfolgreich: Das Netrace-Team A-to-do mit Justine Eichler, Caner Sahin, Selim Maschukow, Dennis Bülls, Daniel Honardar, Dimitrij Vakushin, Ammar Abd El Haleem, Burhan Reisoglu und Lehrer Wilfried Ortmanns. Außerdem dabei: Assol Krebs und Ferezi Konstandinos. Foto: Heckert

Netrace: Jetzt geht es ins Finale

Mehr als 200 Teams starteten im Herbst zur **Internetralley von NetAachen und unserer Zeitung**. Jetzt haben sich die besten Teams der über 60 Schulen aus der Region für die Schlussrunde qualifiziert.

VON MARC HECKERT

Aachen/Düren/Heinsberg. Dass sie nach der Hauptrunde an der Tabellen Spitze gelandet sind, hat die Mitglieder der Gruppe A-to-do et was erstaunt. Tatsächlich gehören die zehn Zehntklässler und ihr Lehrer Wilfried Ortmanns von der Hugo-Junkers-Realschule Aachen zu den wenigen der im Herbst gestarteten 207 Teams mit rund 1730 Schülern von 62 Schulen aus der ganzen Region, die im zweiten Durchgang keinen einzigen Fehler gemacht haben und mit vollen 50 Punkten ins Finale der neunten Schülerrallye von NetAachen und unserer Zeitung gehen.

Dabei hätte sie ihr gutes Ergebnis gar nicht überraschen müssen, denn die gründlichen Realschüler sind nicht nur seit der 7. Klasse jedes Mal dabei gewesen, sie haben auch kontinuierlich an ihrer Technik gearbeitet. „Wer fertig ist, hilft den anderen“, erklärt Schüler Dennis Bülls.

Das Thema Internet steht bei ihnen sowieso hoch im Kurs, die zehn haben Informatik als viertes Wahlpflichtfach. Sie lernen die Programmiersprachen Javascript



und CSS, einige Mitglieder der Gruppe haben auch an der Schulhomepage mitprogrammiert. „Ich möchte Programmierer für Spiele werden“, sagt Selim denn auch. Justine zieht es dagegen eher zum Film, wo dreidimensionale Computerwelten eine immer größere Rolle spielen, etwa im Kassenschla-

ger „Avatar“. Die 16-Jährige lacht: „Ich mache dann ‚Avatar Fünf‘.“ Große Pläne – vorher geht es aber erst einmal in die erste der beiden Finalrunden. Mit ganz realen statt virtuellen Aufgaben.

Alles zum Netrace: www.az-an-netrace.de

Testen Sie Ihr Wissen mit einer Netrace-Frage

Diese Frage mussten die Teilnehmer in der Hauptrunde beantworten: Ein ehemaliger drittplatzierter Mister Universum, der eine erfolgreiche Karriere als Schauspieler hingelegt hat und auch einen Oscar gewann, feierte im letzten Jahr seinen 85. Geburtstag. Um wen handelt es sich? Wie heißt der 2015 erschienene letzte Film mit der Titelfigur, die der gesuchte Schauspieler hauptsächlich in den 1960er Jahren verkör-

perte und was bedeutet der Filmtitel wörtlich übersetzt im Deutschen? Welche Stadt, die ebenfalls Drehort für den Film war, richtete am 2. November 2015 die lateinamerikanische Premiere aus?

Mexico City
Phantom
Spectre, schreckgespenst oder Sean Connery
Die richtigen Antworten:

Vorsicht: Brandgefahr am Ladekabel

Lithium-Akkus **verzeihen keine Fehler** beim Aufladen. Das gilt auch für E-Bikes.

Kiel. Moderne Lithium-Ionen- oder Lithium-Polymer-Akkus haben eine enorm hohe Energiedichte und können durch technische Mängel oder unsachgemäße Handhabung brandgefährlich werden. Ein großes Risiko stellen dabei nicht kompatible Ladegeräte oder -kabel dar, warnt das Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer (IFS).

Kritisch sei zudem das Laden von Lithium-Ionen-Akkus, die lange nicht genutzt wurden oder sehr kalt sind. Bei kalten Temperaturen sollten deshalb etwa E-Bike-

Akkus nicht in einer unbeheizten Garage gelagert und schon gar nicht geladen werden.

Wer Lithium-Batterien kauft, sollte dem IFS zufolge auf geprüfte Sicherheit achten, die am GS-Zeichen zu erkennen ist. Grundsätzlich gelte es, die Angaben von Geräte- und Akku-Herstellern zu beachten und ausschließlich mitgelieferte oder für den Ladestrom vom Hersteller vorgesehene Ladegeräte zu benutzen. Tabu ist es, Lithium-Zellen zu öffnen, zu zerlegen oder zu modifizieren.

Lithium-Akkus werden den Angaben nach am besten nicht in der

Nähe brennbarer Materialien und nur in Räumen mit einem Feuermelder geladen. Wer Beschädigungen oder Aufblähungen an einem Akku feststellt, sollte ihn ordentlich entsorgen.

Um gefährliche Kurzschlüsse zu verhindern, klebe man die Pole oder Kontaktflächen ausrangierter Lithium-Batterien ab, erklärt das IFS. Diese Vorgehensweise empfiehlt sich auch bei längerer Lagerung. Für die Rückgabe alter oder defekter Zellen stehen bei vielen Händlern, die Batterien oder Geräte mit Batterien verkaufen, Sammelboxen bereit. (dpa)

Kripo-Chef wehrt sich gegen Hass

Buch über Flüchtlingskriminalität: Massive **Beleidigungen** gegen Ulf Küch

Braunschweig. Kurz nach der Veröffentlichung seines Buches über Flüchtlingskriminalität in Deutschland erreichen den Chef der Kriminalpolizei in Braunschweig verstärkt Hassbotschaften. Er habe deshalb strafrechtliche Ermittlungen eingeleitet, sagte Ulf Küch am Dienstag.

Der Erkennungsdienst der Polizei prüfe derzeit zwei Fälle. „Wir werden gucken, wer sich dahinter verbirgt.“ Von Beleidigung bis zu übler Nachrede und Volksverhetzung sei bei den Kommentaren alles dabei, erklärte der 59-Jährige. Es gebe wohl einige, denen die Er-

gebnisse seiner Arbeit nicht pas-

sche, sagte der Kripo-Chef. Er ist Gründer einer Sonderkommission, die sich seit August 2015 mit Straftaten von Asylbewerbern befasst. Seine Erfahrungen schildert er in seinem Buch „Soko Asyl“. Küchs Fazit: Der Anteil krimineller Flüchtlinge ist prozentual nicht höher als der Anteil von Kriminellen in der deutschen Bevölkerung.

Als „Lügenbold“ mit „börsartig“ verschlagenem Gesichtsausdruck“, der „das deut-

sche Volk“ verrate, wird Küch seit

lang in Mails, Briefen und Kommentaren im Internet beschimpft. Die Statistik zur Flüchtlingskriminalität wird angezweifelt. „Dabei sind wir überhaupt nicht in der Lage, an den Zahlen rumzuschrauben“, sagte Küch. (dpa)



Ulf Küch, Leiter der Kripo Braunschweig. Foto: dpa

NEUES AUS DEM NETZ

Vom Untergang der Spielekonsolen – der neue Stern am Spielehimmel ist das Abo-Modell

Es scheint alles so einfach in der Oligopol-Welt der Spielekonsolen. Es gibt drei ernstzunehmende Player: Sonys PlayStation PS4, Microsofts Xbox One und Nintendos Wii U. Sie teilen sich den Markt auf und bringen alle paar Jahre ein Modell mit neuen Features heraus. Erstaunlich: diese feste Ordnung existiert seit über zehn Jahren.

► **Profi-Spiele und Entertain-**

ment: Die technisch aufwendigeren Profi-Spiele gibt es für PS4 und Xbox One; die Wii U spricht eher jüngere Kinder und Familien an. Mit den Geräten von Sony und Microsoft kann man außer Spielen auch Videos schauen und Musik hören – das komplette Entertainment-Programm fürs Wohnzimmer. Die Erlösmodelle sind klar: Sony und Microsoft investieren in neueste Hardware-



Stefan Fritz

Der Aachener IT-Experte bloggt über die digitale Welt unter stefanfritz.de

technologie und sponsern die Geräte. Jeder Spieleanbieter, der auf die Plattform kommen will, muss an Microsoft und Sony zahlen. Aktuelle Spiele kosten 50 bis 100 Euro, manchmal auch mehr.

► **Das PC-Universum für Anspruchsvolle:** Parallel zur abgeschlossenen Konsolen-Welt gibt es das PC-Universum. Hier tummeln sich die Freaks, die mehr als den Einheitsbrei der großen Drei suchen. In Communities tauschen sie sich über Spezialitäten wie die beste Grafikkarte (oft für über 1000 Euro) aus. Das Angebot umfasst viele Titel, die es auch für Konsolen gibt; mangels Restriktionen der Plattformbetreiber ist die Auswahl hier größer.

► **Gemeinsam neue Welten erkunden:** Bei den Massen-Mehrspieler-Online-Gemeinschaftsspielen (MMOGs) tauchen Spieler gemeinsam in virtuelle Realitäten ein. Die Strategie-, Rollen-, oder Virtual Battlefield-Spiele haben einen großen Suchtfaktor, weil man nicht alleine gegen den Computer spielt, sondern gemeinsam mit Mitspielern neue Welten erkundet.

► **Smartphones holen auf:** Spielen kann man heute längst auch auf Smartphone und Tablet. Diese Welt dominieren Googles Android und Apples iOS. Viele Jahre hinkten diese Spiele in Grafik- und Sound-Qualität deutlich hinter den Konsolen her. Die zunehmende Grafikleistung der mobilen Geräte führt jedoch zu einer Angleichung an das Angebot auf Spielekonsolen und mobilen Plattformen. Normale Spieletitel sind dabei mit 2 bis 10 Euro deutlich preiswerter.

► **Sonys letztes Aufbäumen?**

Als bislang vorletzte Entwicklung in diesem Spiel der Spiele versucht Sony, mit der mobilen PlayStation Vita die Smartphone-Spiele-Welt noch ein paar Monate zu verdrängen. Die iOS- und Android-Plattform-Giganten drängen mit Apple TV und Android aber bereits in die Wohnzimmer-Entertainment-Welt der Konsolenanbieter. Für Sony wird es wohl ein aussichtsloser Kampf.

► **Bestechende Grafik und neues Konzept:** Der Todesstoß droht den Konsolen jetzt aus einer anderen Technologie-Richtung und mit neuem Geschäftsmodell: Nvidia, bekannter Hersteller von Gaming-Grafikkarten, hat mit der Nvidia Shield für 200 Euro eine „Konsole“ auf den Markt gebracht, die eigentlich ein Multimedia-Hub ist wie die von Apple und Co. Doch das Gerät ist leistungsfähiger als die Konkurrenten der Konsolen-Welt. Statt Spiele zu kaufen und lokal zu installieren, werden sie im „As a Ser-

vice“- Abomodell aus den Nvidia Rechenzentren gestreamt. Bezahlt wird der Service, die Spiele zu nutzen. Und das nicht nur in HD, sondern mit einem schnellen Internet-Anschluss (50 Mbit) auch in 4K Qualität.

► **Ein Abo als neuer Stern am Spielehimmel:** Das Gerät bringt die Ordnung einer ganzen Gattung durcheinander und führt zu deren Untergang. Bisher galt: Ein wenig spielen geht auch auf Handy und Tablet, aber als Profi nutzt man seinen Spiele-PC oder eine Konsole. Nun braucht man kein teures Spezialgerät mehr, sondern einen Multimedia-Hub und neben Zattoo, Spotify und Netflix eben ein neues Abo zum Spielen.

► **Fazit:** Software, Plattformen und „As a Service“-Geschäftsmodelle fressen nicht nur alte Branchen in der realen Welt, sondern auch neue technologische Gattungen der letzten zehn Jahre erbarmungslos auf.



Sonys neueste Spielekonsole Vita soll den Elektronikern an der Spitze des Marktes halten. Foto: Oliver Berg dpa